



**ELTERN
HOCKEY**
Festival 2020



DHB-Elternhockey Festival 2020

25. - 27. September 2020

Hockeypark Mönchengladbach



**DHB Ausschuss für
Sportentwicklung &
Vereinsmanagement**

Vize-Präsident

Jan-Hendrik Fishedick

Direktorin

Maren Boyé

Referent

Sébastien Wörndle

Seniorenhockey

Thomas Rochlitz

Elternhockey

Christiane Engels-Axer

Schulhockey

Chris Faust

Jugend im SUV

Ulrike Schmidt

***Specialhockey/
Inklusion***

Linda van Overmeire-
Sandkaulen

DHB-Sportentwicklung
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02161-30772-116
Fax 02161– 30772-20

Liebe Hockeyfamilie,

„Vier! Vier! Vier!“ schallte es durch die Halle des ehrwürdigen Hongkong Football Club von 1886 und alle waren sich einig: An Tagen wie diesen könnten die Endspiele ewig dauern. Mit allen angereisten Mannschaften stand Deutschland im Finale - sage und schreibe vier Hallen-WM-Titel bringen die Masters-Teams aus Hong Kong mit nach Hause.

Im Sommer folgte die Masters EM Feld für alle Altersklassen und auch hier konnten die deutschen Masters- Teams Gold, Silber und Bronze gewinnen.

Nicht weniger aktiv waren die Eltern—und Seniorenteams im Lande. Viele Turniere und Reisen haben stattgefunden, mal bei strahlendem Sonnenschein mit Gluttemperaturen, mal bei strömendem Regen und Sturm.

Nichts davon konnte Euch den Spaß am Hockey nehmen und so haben wir auch für diese Ausgabe des Newsletters zahlreiche Berichte erhalten, die uns beim Lesen viel Spaß bereitet haben.

Viel Spaß beim Lesen wünschen wir Euch nun auch und freuen uns bereits auf Eure Berichte für den nächsten Newsletter.

**Und nicht vergessen Euch für das
DHB-Elternhockey Festival 2020 anzumelden.**

Euer Team der DHB-Sportentwicklung



[Facebook.com/dhbsportentwicklung](https://www.facebook.com/dhbsportentwicklung)

Inhalt

Masters

<i>4xGold, 1xSilber, Unsere Teams in Hong Kong</i>	5
<i>Grand Masters EM in Brasschaat</i>	10
<i>Masters EM in Rotterdam</i>	13
<i>Masters EM in Krefeld</i>	15
<u><i>Internationale Masters Bewegung seit 2019 mit neuen Strukturen</i></u>	20

Seniorenhockey

<i>Sie wollten es noch einmal wissen (HC Ludwigsburg/Spätlese)</i>	22
<i>DHB-Silberschild 2019</i>	23
<i>DHB-Maschseecup 2019</i>	25

Eltern-/Freizeithockey

<i>23. Deutsch-Niederländisches Freundschaftsturnier</i>	28
<i>11.Gloriosa-Cup in Erfurt</i>	32
<i>Mainhoppers beim Glorosa-Cup</i>	33
<i>1. Barbarossa-Cup in Kaiserslautern</i>	35
<i>Löwenbande Wiesbaden beim Barbarossa-Cup</i>	36
<i>Jubiläumsturnier bei den Saustarken</i>	38
<i>Bembelcup der Mainhoppers</i>	40
<i>Elternhockeyteam Black Jeck</i>	42
<i>Bensheimer Beulenkeuler-Frühlingsturnier</i>	46

Veranstaltungen

<u><i>Elternhockeyfestival 2020</i></u>	48
<i>Hockey in der Ewigen Stadt</i>	49

Informationen

<i>Sonstiges</i>	56
------------------	----



Seniorenhockey
Und
Masters-Teams

Masters Teams

4xGold, 1xSilber, Unsere Teams in Hong Kong

4mal Gold und einmal Silber, das ist die Ausbeute unserer Masters-Teams bei der Weltmeisterschaft in Hong Kong. Da sich zwei unserer Damenmannschaften im Finale gegenüberstanden ist dies die maximal mögliche Ausbeute.

*Wir gratulieren allen
Teilnehmer/innen ganz herzlich!*

Das sind unsere Welt-und Vizeweltmeister:

W40:  Annika Küfer-Weiss, Anke Krapf, Carolin Meulenberg, Sabine Armbrecht, Irene Balek, Claudia Schwarzat, Friederike Leps, Franziska Löwe, Petra Pertl, Marion Rodewald, Lara Schiffer, Britta Schwarz, Trainer: Thorsten Hautzel

W45:  Maren Dörr, Gabriele Schmitz, Annika Thiele, Ulrike Kirchhoff, Simone Zimmermann-Grässer, Sonja Thüner, Anne Kathrin Kötter, Kerstin Schottorf-West, Carolin Velmans, Trainer: Thorsten Hautzel, Peer May

W50:  Andrea Brenneke, Tania Hayn, Ute Lühr, Petra Combüchen, Sylke Kühne, Carol Jungen, Ute Kamla, Bettina Bürkle, Linda Ungeheuer, Tania Welte-Haake, Birgit Ehnert, Karola Adam, Trainer: Paar May

M40:  Roland Löwe, Markus Weber, Jens Giese, Hans-Henning Kujath, Jörg Schnelle, René Stadtmüller, Christian Kösling, Hinrich Nolte, Sepp Schledorn, Michael Dittmar, Marc Fischer, Andreas Boltz, Gunther Deinl, Trainer: Patric Schaede

M50:  Lars Brenneke, Gert Hanusz, Andreas Hatz, Holger Kassebaum, Stefan Kloos, Jan Laukötter, Christian Marquardsen, Ulrich Mayer, Andreas Pelzner, Gerrit Rothengatter, Klaus Schurig, Dirk Wellen, Trainer: Carsten Borstel

Malanas bei der Hallen-Masters WM in Hong Kong

Hong Kong – eine Stadt voller Menschen und Faszination, eine Metropole der Gegensätze und Kulturen: Eine Woche lang durften die Malanas Teil dieser Welt sein, konnten sich abseits des sportlichen Wettkampfes treiben lassen von den Millionen von Menschen, durften die exotischen Gerüche erleben, sich am Glanz und Glitzer erfreuen und die unfassbare kulinarische Vielfalt genießen.



Im Zentrum von Hong Kong Island gelegen, bot das Dorsett Wanchai-Mannschaftshotel einen idealen Ausgangspunkt für alle Touren, lag zudem direkt gegenüber des Hong Kong Football Clubs, in dem ein Großteil der Spiele ausgetragen wurde. Hier fand am Mittwoch nicht nur eine erste Trainingseinheit für alle Teams statt, sondern am Abend auch die recht kurzgefasste WM-Eröffnungszeremonie – die dann aber gleich nebenan eine gesellige und spannende Fortführung erfuhr: Gemeinsam ging es am „Happy Wednesday“ zum Pferderennen. In den eigens vom WM-Ausrichter gebuchten

Tribünen durften wir an dem regen Treiben teilnehmen.

Umgeben von einer einmaligen Hochhauskulisse liegt das Grün der Rennbahn im Herzen der Stadt. Pferderennen ist für Hong Kong das, was Fußball für Brasilien ist – und das war zu spüren. Auch wenn die meisten Malanas nicht zum Wettschalter gingen, konnten sie die Anspannung im großen Oval von der Tribüne aus erleben. Freibier lockerte die ohnehin schon gelöste Stimmung und führte zu manch neuen Bekanntschaften.

Neben dem Pferderennen stand für die meisten aber auch ein Besuch auf dem Victory Peak auf dem Ausflugsprogramm – ein atemberaubender Blick bietet sich von hier aus über die Insel bis zum Festland. Dort, in Kowloon, hatten zudem viele Station gemacht, um sich von der Laser-Show auf der gegenüberliegenden Hafenseite aus faszinieren zu lassen oder über die zahlreichen bunten Märkte zu schlendern.



Einen weiteren Höhepunkt der Reise bildete zudem der gemeinsame Freitagabend, an dem alle Mannschaften zu freien Getränken auf den Vergnügungspark rund um das Observation Wheel in Central eingeladen wurden. Auf der Terrasse eines eigens zu diesem Zweck gemieteten Zeltes kamen

die Malanas schnell ins Gespräch mit Australiern, Kanadiern und anderen Nationen. Multikulti wie in der Stadt war auch dort das Publikum. Die vier Turniertage wurden in drei verschiedenen Hallen ausgetragen, die mit Taxi, Tram oder Metro oder auch per Fußweg von den Teams schnell und unkompliziert erreicht werden konnten. Die Hallenbelegung und Spielverteilung ließ es zwar leider nicht zu, dass wir auch die Spiele der Herren-Masters sehen konnten, hatte aber den Vorteil, dass die Malanas sich gegenseitig unterstützen konnten und keine aufwendigen Standortwechsel mit sich zog. Die Spiele selbst verliefen für die drei Altersgruppen der Malanas W40, W45 und W50 sehr erfolgreich. Jedes absolvierte Match unterstützte die mannschaftliche Geschlossenheit, schließlich hatten die Teams in diesen Konstellationen zuvor noch nie zusammen gespielt. Und doch brachte es den Malanas am Ende zwei WM-Titel und ein Vize-Weltmeister ein, also die maximale Ausbeute, besser hätte es nicht laufen können. Es waren für alle 3 Malanas-Teams spannende, aber im Ganzen sehr souverän gespielte Begegnungen dabei. Die gegnerischen Mannschaften, u.a. aus Australien, den Niederlanden, Kanada und Hong Kong sahen in der Hallenhockeynation Deutschland ihren Lehrmeister. So fielen die Ergebnisse teilweise zweistellig und „zu null“ aus.

Die Coaches Thorsten Hautzel und Peer May brachten uns in den einzelnen Teams sowohl taktisch, als auch motivational für jedes Spiel auf das angemessene Level, was wir dann auch erfolgreich umsetzen konnten. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die beiden und den kompletten Staff für den großen Einsatz und die tolle Unterstützung!

Als erfolgreichste Nation dieser Masters-WM gab es dann am Ende nur glückliche Gesichter und mit ausgelassener Stimmung feierten wir die nicht zu toppenden Platzierungen bis in die Abendstunden.

Eine einzigartige Woche endete dann auch für die meisten am Sonntag nach der Siegerehrung und den feuchtfröhlichen Feierlichkeiten im Hong

Kong Football Club. Das Jahr des Schweins brachte Glück: Alle Malanas kehrten mit einer Medaille und unzähligen fantastischen Erlebnissen zurück. Das nächste Highlight steht nun quasi schon vor der Türe. Denn Im Sommer finden die Masters European Championships 2019 in Krefeld (Altersklasse W50 und W55) und Rotterdam (Altersklassen W35, W40 und W45) statt, bei denen es sicherlich wieder einiges zu tollen Ergebnissen und Erlebnissen zu berichten gibt. Alle nun vielleicht ja interessierten Spielerinnen ab Jahrgang 1984 und älter können sich zum Thema deutschen Mastershockey jederzeit an Sonja Thüner wenden.

Ute Lühr

Lust bekommen bei den Malanas dabei zu sein?!

Melde Dich bei

Sonja Thüner

so-creativ@t-online.de



Unsere Masters Herren in Hong Kong

So langsam war eine gewisse Spannung zu spüren im deutschen Lager in Hong Kong. Die Masters-Herren M40 und M50 hatten sich mittlerweile in ihren Quartieren eingefunden und starteten in die letzten Vorbereitungen auf den anstehenden Indoor World Cup der Mastersteams in Hong Kong.



Neben der sportlichen Generalprobe in Form von Trainingseinheiten vor Beginn des Turniers stand am Mittwochabend als erstes Veranstaltungshighlight die Opening Ceremony für alle teilnehmenden Teams und Nationen auf dem Plan.

Die Herren M40 starteten am Donnerstag mit einem 8:2 gegen Kanada und einem 16:2 gegen die Gastgeber der

Hong Kong Dragons um dann beeindruckend Australien mit 7:0 in die Kabinen zu schicken. Die Herren M50 besiegten zum Auftakt die USA mit 8:0, dann Italien mit 10:2 und überzeugten zum Tagesabschluss mit einer griffigen Leistung und einem überzeugenden 8:2 gegen Australien.

Die M50 hatten sich vorzeitig schon für das Finale qualifiziert. Mit der Schweiz - die auch am Sonntag Endspielgegner sein würde - wartete ein echter Prüfstein. Nach einem spannenden Spiel blieb Deutschland mit 7:6 siegreich. Das letzte Gruppenspiel gegen die M55 aus England war dann mit 10:0 eine klare Sache.

Auch die M40 setzte sich in Ihrer Gruppe überzeugend durch und deklassierte im Semifinale England mit 12:0. Im Finale wartete Sonntag die gastgebende Mannschaft aus Hong Kong, die sich überraschend im Penalty-Shootout gegen Australien durchsetzte.

Unsere M50 zeigten im Finale, dass sie sich ihre "Mission Titelverteidigung" nicht von den gut spielenden Schweizern verderben lassen wollten. Aus einem 1:2-Rückstand machten sie ein souveränes 10:2 und durften den Pokal in die Höhe stemmen.

Bei den Herren M40 gab es von Beginn an keinen Grund zur Besorgnis. Mit tollem, schnellem Hallenhockey beherrschten sie Gastgeber Hongkong zu jeder Zeit und siegten mit 9:1.

Grand Masters-EM in Brasschaat

DHB-Teams holen 2x Bronze

M60:

Die M60 unterliegt im kleinen Finale denkbar knapp gegen Schottland und wird vierter.

Zuvor konnte man in den Gruppenspielen gegen Frankreich, Wales und im entscheidenden Spiel um den Halbfinaleinzug gegen Belgien drei Siege verbuchen. Gegen Topfavorit England musste man zwischendurch eine Niederlage einstecken, so dass die Gruppe auf Platz zwei abgeschlossen wurde.

Im Halbfinale war leider schon nach wenigen Minuten erkennbar, dass der amtierende Weltmeister Niederlande im Halbfinale kaum zu bezwingen sein würde.

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier und nun bleibt genug Zeit sich auf die WM in Tokio im November 2020 vorzubereiten.



M65:

Die erste Bronzemedaille in Brasschaat geht an das Team der M65-Masters.

Einem Unentschieden im Auftaktspiel gegen Spanien, folgten ein Kanter Sieg gegen Frankreich. Nach einer Niederlage im dritten Gruppenspiel gegen England konnte man im vierten und letzten Gruppenspiel gegen Irland den Halbfinaleinzug klar machen.

Dort wartete mit den Niederländern ein großer Brocken. Leider verlor man hier 2:4. Die Enttäuschung war zunächst groß, hatte die Mannschaft doch in einem großartigen Spiel den Holländern sehr gut Paroli geboten.

Die gesamte Konzentration galt nun im kleinen Finale den Walisern. Nach einer 4:1-Führung, merkte man in der zweiten Halbzeit, dass die Kräfte nachließen. So kamen die Waliser nochmals auf 3:4 heran.

Jetzt begann das große Zittern. Am Ende schaffte es das Team den kleinen Vorsprung über die Zeit zu retten und beim Abpfiff war der Jubel groß. Die Bronzemedaille war der verdiente Lohn.



M65



Joachim Stöppler, Hans-Gerd Bachmann, Detlef Bahn, Harry Hölzer, Nicolaus Giercke, Thomas Reggelin, Dieter Riehn, Uwe Kliess, Michael Müllges, Dieter Schmidt, Klaus Schmidt, Klaus Büchsler, Jochen Bornemann, Lothar Berger, Miroslaw Manka, Willi, Passen, Rainer Vossen, Christian Wienhold, Trainer: Jens Lünighöner/Falk Heßler

M70:

Die zweite Bronzemedaille in Belgien ging an unsere M70-Masters.

Die Gruppenphase verlief für die deutsche M 70 sehr erfolgreich. Schottland und Irland konnte man nach Siegen auf Platz 3 und 4 verweisen, Lediglich die Niederländer schafften es die deutsche Mannschaft zu schlagen und wurde somit Gruppenerster.

Im Halbfinale verlor man leider deutlich gegen die Engländer, doch gut erholt und voll motiviert folgte im Spiel um Platz 3 ein Sieg gegen gefährliche Waliser.

Trainer Hugo Stumme wusste das Turnier im Anschluss so zu bewerten: „Verdiente Belohnung nach guter Turnierleistung, sieht man mal von den 3 Vierteln gegen England ab.“.



M70



Bernd Wolf, Erhard Breier, Gerd Schürfeld, Arved Lunau-Mierke, Günter Heinemann, Terry Pottle, Wolfgang Engelhard, Egbert Wilms, Helmut Schönewolf, Günther Gudert, Werner Beese, Lothar Braun, Thomas Rochlitz, Uli Brauns, Helmut Trentmann, Horst Schmidt, Volker Janik, Horst-Dieter Hoffmann, Trainer: Hugo Stumme

Masters EM in Rotterdam

6 Teams holen 3 Medaillen

Mit zwei Silber- und einer Bronzemedaille im Gepäck kehren unsere Masters-Teams nach einer schweißtreibenden Woche aus den Niederlanden zurück. Die verständliche erste Enttäuschung, ob des teilweise verpassten Edelmetalls und zweier Final-Niederlagen, wird in den nächsten Tagen verfliegen. Alle teilnehmenden Sportler/innen und Staffs können mit Stolz auf das Geleistete zurückblicken. Das deutsche Hockey wurde von den DHB-Vertretungen erstklassig repräsentiert.

Die Vorrundenspiele wurde von fast alle Mannschaften so erfolgreich gestaltet, dass man sich für die Halbfinalspiele oder die Finalrunden qualifizieren konnte. Alleine diese Leistung war bei den vorherrschenden Temperaturen hervorzuheben. "Es ist wirklich bemerkenswert, welche Leistung hier alle Teams trotz der wahnsinnigen Hitze abrufen.", wusste auch die anwesende Maren Boyé, DHB-Direktorin Sportentwicklung.

Als Vize-Europameister dürfen sich ab sofort unsere männlichen Masters M35 und M45 bezeichnen. Beide Mannschaften unterlagen den Engländern im Finale denkbar knapp. Während die jüngeren Herren mit 1:3 den kürzeren zogen, kassierte die M45 in der letzten Minute den Treffer zum 4:5. Absolut unglücklich wurde man somit, nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses, hinter den Schotten, die man am Vortag noch mit 2:1 besiegen konnte, Zweiter.



Das dritte männliche Team (M40), konnte sich nach einem 12:0 gegen Italien und einem 3:3 gegen Irland den 7. Platz sichern.

Auch bei unseren Damen waren es vor allem die Engländerinnen, die eine noch bessere Platzierung unserer Teams verhinderten.



Den dritten Platz und somit die Bronzemedaille konnten sich die W40-Damen sichern. Leider war in der Finalrunde gegen die Niederlande und England (0:2 und 0:1) nicht mehr drin.



Etwas unglücklich belegten unsere W35- und W45-Mannschaften den undankbaren 4. Platz.

M35 Kenny Geiß, Sebastian Ratajczak, Jörn Henkel, Michel Benger, Dominic Böckling, Markus Pingel, Dominik Rosenberger, Thomas Grobelnik, Philipp Harter, Uwe Barsch, Dennis Lauffer, Rami Eid-Sabbagh, Rocco Ruf, Tobias Froning, Florian Schwuchow, Ulrich von Holten, Sebastian Minges, Valentin Jeblick, Trainer: Peter Krüger

M45 Till Sörensen, Guido Haas, Lars Brenneke, Christian Haas, Sven Muckelmann, Jan-Patrick Laicher, Stefan Braner, Pavel Barta, Andreas Boltz, Seffen Bunzel, Michael Neugebauer, Karsten Lessmann, Carsten Eimer, Götz Müller, Jörg Müller, Michael Kosel, Frank Schäfer, Trainer: Carsten Borstel

W40 Nicole Reincke, Maren Boyé, Andrea Rousselle, Franziska Löwe, Anke Krapf, Annika Küfer-Weiß, Sylvia Bach, Britta Schwarz, Friederika Leps, Heike Schollmeyer, Eva Guarneri, Pamela Hofmann, Katharina Kotten, Kerstin Sindlinger, Nina Zibuschka, Daniela Prange, Sabine Hoffmann, Trainer: Michael Willemsen/Martin Schultze

Im letzten Gruppenspiel der W35 trafen die späteren Europameisterinnen aus England drei Minuten vor Schluss zum 2:3. Ein Unentschieden hätte unseren Jüngsten bei ihrem ersten Auftritt bereits für Platz drei gereicht.

Nur im Penaltyschießen war unsere W45 zu besiegen. Sowohl im Halbfinale gegen Spanien (1:2) und im Spiel um Platz drei gegen - natürlich - England (2:4) unterlag man im Shootout unglücklich.

Alle Anwesenden erlebten, neben dem sportlichen Wettkampf, eine wunderbare Woche in Rotterdam. Wir gratulieren an dieser Stelle allen Titelträgern.



Masters EM in Krefeld

***1x Europameister, 1x Vize-Europameister
1x fünfter, 1x siebter***

Unsere M55 wird Europameister. In einem spannenden Finale gegen England, musste man bis aufs Shootout warten, konnte sich dort aber mit 4:2 durchsetzen.

Auch ins Shootout, allerdings mit unglücklichem Ausgang, musste unsere M50 im Finale gegen die Niederlande. 2:3 musste man sich geschlagen geben

Unsere Damen belegten mit der W50 den fünften Platz. Leider traf man bereits im Viertelfinale auf überlegene Niederländerinnen, konnte danach aber mit zwei Siegen Platz 5 erreichen.

Zum ersten Mal spielte unsere W55 ein Turnier zusammen. Mit viel Spaß ging man in diese Europameisterschaft und wurde am Ende mit dem ersten Sieg belohnt der Platz sieben bedeutete.



M55 siegen im Shootout und werden Europameister

Da war er endlich. Der erste Europameistertitel für unsere Masters in diesem Jahr. Bis zum letzten Spiel mussten wir warten und dann auch noch bis zum Shootout.

Aber fangen wir vorne an. Nachdem die Mannschaften in Krefeld eine wunderbare Eröffnungsfeier miterleben durfte, konnte die deutsche M55 die ersten beiden Gruppenspiele souverän gegen Irland 9:0 und Spanien 6:2 gewinnen.

Die 1:2-Niederlage im dritten Spiel gegen die Niederlande war im Nachhinein vielleicht der Dämpfer zur richtigen Zeit, denn im alles entscheidenden Gruppenspiel gegen Wales konnte das Team nicht nur 3:1 gewinnen, sondern sich so auch den Gruppensieg sichern.

3:1 war auch das Ergebnis im Halbfinale gegen Schottland. Zwar lag die deutsche Elf bereits 0:1 hinten, dieser Rückstand wurde allerdings innerhalb von 12 Minuten zum späteren Endstand gedreht.

Nun also das Finale gegen England. Und das lief Ergebnistechnisch so gar nicht gut. Früher Rückstand und 5 Minuten vor Schluss das 1:2. Das blieb auch bis zur 59. Minute so und als alle schon die Berichte zur Silbermedaille fertig geschrieben hatten, war es der Krefelder Dirk Wellen der zum 2:2 einschob.

Im Penalty-Shootout gaben sich die deutschen dann keine Blöße, trafen 4 mal, während die Engländer zwei mal vergaben.

Ein wunderbarer Abschluss einer tollen Europameisterschaft in Krefeld.



M55



Tobias Hölter, Mathias Bleyle, Tim Niehues, Christoph Wüterich, Gert Hanusz, Jörg Niopek, Dirk Wellen, Ulrich Mayer, Daniel Kossmann, Karsten Gadow, Jan Laukötter, Christian Lohse, Roland Rasch, Sedat Kiran, Eric Weil, Michael Fredershausen, Ingo Schmittmann, Bernd Bürkle, Trainer: Horst Ruoss

M 50 gewinnt Silber

Nur knapp an Gold vorbei

Unsere M50 scheitern knapp im Finale gegen die Niederlande. Erst im Shootout musste man sich vor vollen Rängen in Krefeld mit 2:3 geschlagen geben.

Nach dem Auftaktspiel gegen Wales und dem darauf folgenden Sieg gegen Frankreich, folgte im dritten Gruppenspiel ein 1:1 gegen den späteren Europameister aus den Niederlanden. 1:1 trennten sich die Erzrivalen.

Aber Spiele gegen Holland haben stets ein eigenes Flair. Schon im Vorfeld war zu spüren, dass es im dritten Gruppenspiel um mehr gehen sollte, als nur um wichtige Punkte.

Deutschland bis dato verlustpunktfrei, die Niederlande nach ihrem Remis gegen Schottland unter Zugzwang: So entwickelte sich ein Match auf Augenhöhe, dem lange Zeit nur eines fehlte: Tore.

Nach dem holländischen Kanter Sieg gegen Frankreich waren die Voraussetzungen vor dem letzten Gruppenspiel gegen Schottland klar: Deutschland musste gewinnen um Gruppenerster zu werden, aber Schottland hätte theoretisch mit einem hohen Sieg seinerseits das Halbfinale erreichen und Deutschland eliminieren können. Entsprechend konzentriert ging es zur Sache. Mit 3:0 zog man als Gruppenerster ins Halbfinale ein.

Im Halbfinale traf man nun auf Irland und gewann souverän mit 8:3.

Die bereits angesprochene knappe Niederlage im Finale gegen Holland änderte nichts an der starken und überzeugenden EM-Performance auf die alle beteiligten sehr stolz sein dürfen.



M55



Andreas Pelzner, Martin Klönne, Lars Brenneke, Christian Marquardsen, Holger Kassebaum, Stefan Kloos, Tom Pickert, Gerrit Frohn, Dirk Heitbrink, Peter Kraxner, Achim Krauß, Arno Metzger, Andreas Dolge, André Schiefer, Sebastian Engmann, Axel Walther, Björn Immenroth,

Malanas werden in Krefeld 5. und 7.

W50 werden fünfte:



Voll motiviert startete die W50 in das erste Gruppenspiel in Krefeld. Leider musste das Team gegen Irland einen Dämpfer einstecken und verlor 1:2.

Gegen Frankreich folgte dann ein souveränes 8:0.

Im letzten Spiel der Gruppe musste man sich erneut 1:2 geschlagen geben. Diesmal gegen die Damen aus Schottland.

Der Turniermodus sah vor, dass man nun als Gruppendritte im Viertelfinale gegen die Niederländer antreten musste und dieses Spiel leider 1:3 verlor.

Nun ging es in der Folge um Platz, den

man mit zwei Siegen noch erreichen konnte.

Im ersten Spiel gegen Italien gelang dies mit einem 2:0, im zweiten Spiel, dem Spiel um Platz 5, traf man auf die Mannschaft aus Wales.

Mit 2:1 gewann das deutsche Team auch dieses Spiel und konnte am Ende stolz auf Platz 5 sein.

W55 werden siebte.

Zum ersten Mal formierte sich eine Auswahl in der Altersklasse W55 und somit war die EM in Krefeld der erste Auftritt des Teams.

In der Vorrunde traf man auf die Vertretungen aus Irland und Schottland, sowie die Mannschaft der „GlobalDutchies“. Mit einem Punkt aus dem Spiel gegen die Dutchies wurde man vierte der Gruppe und traf im Viertelfinale gegen die Niederländerinnen. Hochfavorisiert konnten diese das Spiel dann auch für sich entscheiden.

Es ging somit, wie auch schon für unsere jüngeren Damen in zwei Spielen um Platz 5. Konnte man im ersten Spiel leider gegen nicht gewinnen, siegte man im Spiel um Platz 7 gegen die „GlobalDutchies“. Dabei schoss man nicht nur das erste Tor im laufenden Turnier, sondern davon gleich 4.

Am Ende konnten alle Beteiligten mit Stolz auf die Leistung des Teams zurückblicken und wir freuen uns bereits alle auf die nächsten Auftritte der neuformierten W55.



Internationale Masters Bewegung seit 2019 mit neuen Strukturen

Als die FIH vor gut 2 Jahren offiziell die Forderung nach einer vereinheitlichten und gesamtverantwortlichen Masters Association verkündet hatte, hat sich die DHB-Sportentwicklung unter der Leitung von Vizepräsident Jan-Hendrik Fishedick und Direktorin Maren Boyé bereits 2017 entscheiden, einen Arbeitskreis zu diesem Thema ins Leben zu rufen. Man wollte den international anzupassenden Begebenheiten auch national entsprechend prüfen und einen inhaltlichen Gleichschritt erreichen. Aus IMHA (Altersklassen 35-55) und WGMA (Altersklassen 60+) sollten zusammengeführt werden in World Masters Hockey – WMH. Analog dazu wurde Titel „GMH-Arbeitskreis“ für die Außenkommunikation gewählt, wobei die Abkürzung GMH für German Masters Hockey steht.

Der Arbeitskreis bestand aus 4 Mitgliedern der Masters 60+ mit Thomas Rochlitz, Henning von Wolff, Wolfgang Hillmann und Manfred Teichelkamp. Dazu die beiden DHB-Vertreter Fishedick und Boyé, um den Kreis zu schließen. Über die dann folgenden Arbeitsschritte, Besprechungen und Telkos wurden beide Mastersgruppen regelmäßig über den festgelegten Kommunikationsweg informiert bzw. eingebunden. Zusätzlich wurden von den AK-Mitgliedern regelmäßig die Veranstal-

tungen der beiden Masters Gruppierungen besucht, um stets im direkten Austausch zu bleiben, der von allen Beteiligten als wichtig und wertvoll angesehen wurde.



Masters Teams

Ein Konzept zur Anpassung und Umsetzung der neuen Masters Struktur in das internationale Format von WMH, sowie ein Implementierungsplan wurden erarbeitet und allen Altersgruppen des deutschen Masters Hockey vorgestellt. Zudem wurde die Idee einer Organisationsform als GMH-Gremiums bestehend aus Vertretern der Masters-Altersstufen entwickelt.

Anfang 2019 wurde weiterhin vom DHB-Präsidium ein GMH-Ausschuss unter der Leitung des Vizepräsidenten Sportentwicklung bestätigt werden. Im März 2019 hatte der AK-GMH Gremium seine letzte, gemeinsame Sitzung.

Was nun noch folgt, sind die Zusammenstellung der Ausschuss-Mitglieder bestehend aus acht Personen:

Vizepräsident Sportentwicklung, drei Personen zur Abdeckung der vier WMH-Committee-Bereiche, die durch den Vizepräsident Sportentwicklung berufen werden, zwei Sprecher der GMH, der/die Seniorenhockeybeauftragte des SUV, der/die nicht stimmberechtigte Direktor/in Sportentwicklung.

Nach Beendigung der personellen Ausgestaltung wird eine erste konstituie-

rende Sitzung des neuen GMH-Ausschusses stattfinden.

Auch das GMH-Gremium wird sich noch in diesem Jahr personell zusammenfinden. So kann unter der Leitung eines Vorstandes (mit Sprecher, Vize-Sprecher und Kassenwart) jede Altersstufe bis zu zwei Sprecher und einen Trainer als Vertreter in das zentrale GMH-Gremium entsenden.

Das GMH-Gremium trifft sich einmal jährlich und trifft die wesentlichen Entscheidungen für alle Teams und Belange.

Mit diesen neu geordneten Gruppierungen und Personen wird zukünftig der mittlerweile enorm gewachsene und sehr erfolgreich laufende deutsche Masters Bereich von der DHB-Sportentwicklung begleitet und bearbeitet.



Sie wollten es noch einmal wissen - und sie stellten fest, dass sie es wiederholen sollten

Schon in der Genehmigungsphase des 2. Kunstrasen-Hockeyfeldes auf der Anlage des Hockey-Club Ludwigsburg vereinbarten die beiden Hockey Freunde Akki und Reinhold eine Senioren-Hockey-Begegnung in Ludwigsburg.

Es verging eine lange Zeit – und endlich waren die Bauvorhaben fertig. Ein Termin wurde leider erst im Herbst gefunden, die Spätlese-Mannschaft aus Hannover konnte anreisen.

Es war abgesprochen, dass alle Akteure mindestens 60 Jahre alt sein mussten. Obwohl zwischenzeitlich einige Spieler mehr oder minder erheblich gereifte „Hockey-Veteranen“ waren, zeigten sie, dass sie es immer noch können. Selbst mit über 80 Jahren. Auf der Anlage des HC Ludwigsburg stellten die Ü60+-Spieler der Spätlese Hannover und des HCL in gleich zwei freundschaftlichen Begegnungen ihr Können unter Beweis. Unüblich für Seniorensport gab es keinerlei Kritik an den Schiris, die Zuschauer konnten

schöne, harmonische Hockey-Spiele unter Freunden sehen.

Durch Ausfälle und verletzungsbedingte Absagen musste der HCL dann doch 2 – 3 U60-Spieler einsetzen, was dazu führte, dass die vereinbarten Spielergebnisse von jeweils 3: 3 leider nicht erreicht wurden und die Spätlese jeweils unglücklich um ein Tor an einem Unentschieden vorbeischrappte.

Wie erwartet, waren die „dritten Halbzeiten“ weniger anstrengend, aber dafür feuchter und fröhlicher. Sie begannen schon Donnerstagabend mit der „Hannoverischen Vorhut“, die Freitags eine Golfrunde absolvierten, und endeten am Sonntagabend.

Unser Ü80-Spieler brachte es mit seiner Aussage am Ende auf den Punkt: Es war schön, wir sollten es wiederholen. Daher wollen wir im August 2019 nach Hannover fahren und am DHB-Maschsee-Cup teilnehmen.

Reinhold K. Tränkle



DHB-Silberschild in Berlin

Berliner gewinnen zum dritten Mal in Folge



Am 7.+8. September 2019 wurde der wiederbelebte Silberschild zum vierten Mal ausgetragen. Das von Karin Schwettmann, dem für Sportentwicklung verantwortlichen Präsidiumsmitglied des Berliner Hockeyverbands, und dem für Seniorenhockey zuständigen DHB-Ausschussmitglied Thomas Rochlitz perfekt organisierte Turnier, fand auf dem Ernst-Reuter-Sportfeld in Berlin bei Zehlendorf 88 statt. Gemeldet hatten die acht gleichen Teams wie im Vorjahr: Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Hessen, Rheinland-Pfalz/Saar, Schleswig-Holstein, Westdeutschland und Titelverteidiger Berlin. Gespielt wurde unter der routinierten Turnierleitung des DHB-Vizepräsidenten Jan-Hendrik Fische-dick in der Wanne und beim BHC.



©:AxelKaste-2019

Zum dritten Mal in Folge gewann die Berlinauswahl M50 das Silberschildturnier. Finalgegner war in der "Wanne" des Ernst-Reuter-Sportfeldes in Berlin, wie im Vorjahr die Auswahl von Hessen, die diesmal souverän 4:2 geschlagen wurde. Der Silberschild 2020 wird - wie BHV-Präsident Jürgen Häner ankündigte - nicht wieder in Berlin stattfinden, sondern ausgeschrieben. Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr vom DHB die Kurt Rehder-Trophy an den besten Torwart des Turniers verliehen.

Dieser Wanderpokal erinnert an den im letzten Jahr verstorbenen Torhüter der Berliner Mannschaft. Knut war nicht nur ein hervorragender Sportler sondern auch ein außergewöhnlicher Mensch. Seine sympathische, freundliche Art macht ihn zu einem allseits beliebten Sportkameraden, der uns jederzeit mit Rat und Tat sowohl bei der Masters-Bewegung als auch Silberschild unterstützt hat.

Erster Sieger des Wanderpokals ist Tobias Hölter aus Hamburg.



DHB-Maschsee Cup in Hannover

11. Ausgabe des Traditionsturniers

Auch in diesem Jahr fand – diesmal zum 11. Mal – wieder der traditionelle Maschseecup beim Hockeyclub Hannover 78 statt. Diese Hockeyveranstaltung für Seniorinnen und Senioren, unterstützt von der DHB-Sportentwicklung, wird für die Altersklassen Ü40 bei den Damen und Ü 50 bei den Herren ausgetragen.

Eingeladen hatte die „Spätlese“, eine aus den hannoverschen Hockeyclubs gemischte Mannschaft.

Als Gastgeber ist es uns wichtig, dass auf einem guten Niveau aber ohne Verbissenheit Hockey gespielt wird und die Geselligkeit in der „dritten Halbzeit“ nach dem Spiel nicht zu kurz kommt. Bei dem Turnier steht der Spaß am altersgerechten Hockey im

Vordergrund sodass kein Turniersieger ausgespielt wird.

So konnten wir Anfang August – bei üblich gutem Wetter – wieder 5 Männermannschaften auf unserer Anlage begrüßen. Mit dabei waren an dem Wochenende die Likedeelers und Langhörner aus Hamburg, die alten Herren von Blau-Weiss Berlin, die Senioren aus Bielefeld sowie das Team „Wilder Süden“. Unterstützt wurden die Mannschaften durch Einzelspieler, die problemlos in die Mannschaften integriert wurden – auch eine Besonderheit dieses Turniers. So konnte manche Lücke in den Mannschaften aufgefüllt werden.



Außer den Hockeyspielen gab es noch „sportmotorische Tests“, hier in der Form von Schlenz-übungen mit der Hockeykugel und Zielkicks mit einem Rugby-Ei. Die Gewinner erhielten ein von der Nationalmannschaft signiertes Trikot vom DHB, für deren Spende wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken möchten.

Für die medizinische Betreuung stand uns auch dieses Jahr wieder Iris König zur Seite, die als Physiotherapeutin mit ihrer Fachkunde so manche müden Muskeln wieder fit machen konnte. Abgerundet wurde das Turnier durch die profimäßige Betreuung der Clubgastronomie, die uns während der Spiele und am Turnierabend mit vorzüglichem Essen und Trinken bewirte hat.

Den vielen positive Rückmeldungen konnten wir entnehmen, dass es ein rundum gelungenes Turnier war, was uns ermutigt hat, auch im nächsten Jahr wieder einen Maschseecup durchzuführen.

Als Termin steht bereits der 08.-09. August 2020 fest.

Meldungen dafür können unter maschsee_cup@hannover78.de abgegeben werden.





Elternhockey

*23. Deutsch-Niederländisches
Freundschaftsturnier
bei den Hangovers in Heidelberg*



23.

**DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHES
FREUNDSCHAFTSTURNIER**

**DUITS-NEDERLANDS
VRIENDSCHAPSTOERNOOI**

Beverwijk vor 12 Monaten: „alea iacta est“ (für Nicht-Lateiner: sinngemäß „die Würfel sind gefallen“) – das nächste Turnier findet in Heidelberg statt! Der Beginn einer schweren Geburt, um die die Gastgeber nicht immer zu beneiden waren, aber offenbar mit einem guten Ende. Neben viel Organisation und Arbeit war Ferienanfang in einigen Bundesländern – da sich halb Holland also in Heidelberg befand und auf dem Clubgelände campte, zog es vermutlich unzählige Deutsche ins Nachbarland, wo sie unerwartet leere Landstriche vorfanden! Nach monatelangen Mühen einschl. mancher Zu-, dann doch Absagen noch bis Juni war das Teilnehmerfeld letzten Endes komplett. Ein unbestätigtes Gerücht besagt, daß die aktuelle „Körperwelten“-Ausstellung Gunther von Hagens in Heidelberg ebenfalls harte Konkurrenz darstellte – ob Mancher der Abwesenden dort seine Zukunft vor sich sah oder vielleicht auch schon Teil der Ausstellung war, konnte nicht mit Sicherheit geklärt werden...

Der Startschuss ins Wochenende erfolgte Freitag abend mit einer eindrucksvollen Schifffahrt auf dem Neckar, bei bestem Sommerwetter, ohne jeglichen Eisberg und das Schiff hieß auch nicht „Titanic“ – laut übereinstimmenden Aussagen der Teilnehmer war es super, und die Fotos sagen mehr als 1.000 Worte!! Bis zum Turnierbeginn Samstag morgen waren auch die Letzten eingetrudelt und los ging's. Und das am heissesten Wochenende des Jahres mit Temperaturen deutlich über 35 Grad im Schatten (und den suchte man auf dem Spielfeld meistens vergebens...), an dem Alle ordentlich „durchgebacken“ und das maximale Haltbarkeits- bzw. Verfallsdatum der meisten Spieler deutlich überschritten wurde!! Also statt DNFT vermutlich eher „Ironman/-woman“!



Traditionell spielt man zu elft auf Großfeld, immer ein deutsches gegen ein niederländisches Team. In Heidelberg gibt's 2 Plätze: einen am Clubhaus und einen ein Stückchen entfernt, auf dem wir quasi das Wochenende verbrachten. Der Weg dorthin erinnerte ein wenig an längst vergangene Schulwandertage, die letzte Völker-, alternativ Krötenwanderung. „...ich bin dann mal weg!..“, und das Warmlaufen war somit auch gleich erledigt. Fleissige Helfer hatten Wassereimer mit Schwämmen als Erste-Hilfe-Maßnahme gegen die Hitze aufgestellt, die wurden eifrig genutzt und geleert. Und einen Schiri mussten wir auch nicht stellen – ein unbeirrter Heidelberger Teenie, geschätzt zwischen 12 und 14 Jahre alt, pfiff die beiden Tage auf Platz 2 fast durch. Großen Respekt für diesen Einsatz!

Geplant waren sechs Spiele à 25 min, man einigte sich in Anbetracht der Hitze einmütig auf 2x10 min mit einer Trinkpause. Die Mainhoppers absolvierten Samstag vier und Sonntag noch zwei Spiele, sie endeten mit vier Unentschieden, einem Sieg und einer Niederlage. Alle Jahre wieder: die Tore liessen sich an einer Hand abzählen, da ist nach wie vor „Luft nach oben“ J ! Aber – warum sollte man sonst auch weitermachen oder gar wiederkommen?!! Es muß schließlich einen Anreiz geben! Man hatte auch den Eindruck, daß der Altersdurchschnitt beim niederländischen Trimmhockey doch ordentlich unter unserem liegt, das

können wir nächstes Jahr mal überprüfen.



Aber Samstag abend erstmal ab ins B&B-Hotel. Große Freude: die Zimmer sind klimatisiert, und nach kleinen Korrekturen am Temperaturregler erwartete uns erholsame Kühle! Zu Fuß ging's dann zurück Richtung Turnierfete im Club, und da ereignete sich mitten auf einer Kreuzung eine Art „biblisches Wunder“: fast wie bei Moses im Schilfkorbchen auf dem Nil, so lag dort nackt und wehrlos eine Puppe (männlich) mitten auf der Fahrbahn und wurde selbstlos von Mechthild gerettet. Auffallend ist, daß es sich offenbar um eine Akupunkturpuppe von ordentlicher Größe handelt – ob sie tatsächlich Jemand vom Autodach fiel oder herzlos weggeschmissen wurde, war nicht mehr festzustellen. Das Findelkind wurde auf den Namen „Ken“ getauft und liebevoll aufgepäppelt bzw. angezogen und dekoriert, eine passende Barbie wird noch gesucht! Ob wir für ihn Lösegeld bekommen werden? Abwarten...!

Die Party: ein Bombenerfolg, wobei die Gastgeber durch mehrere Jahre „Blue-Moon-Party“ ja kampferprobt sind. Das Essen war gut, jedenfalls für Alle, die pünktlich und schnell genug waren; ein Engpass wurde überbrückt und bescherte manchem Heidelberger Pizza-Bäcker ein gutes Zusatzgeschäft! Wetter und Stimmung sowieso top, und Holländer sind hinsichtlich Partysongs und nationale Volkstänze, zum Glück ohne Holzschuhe, nahezu unschlagbare, nicht zu bremsende Partykracher! Steffi und Dirk „Dörk“ schafften immerhin zusammen eine Runde ‚Dancing Queen‘ !

Sonntag morgen also die letzten beiden Spiele – Überraschung, man hatte sich tatsächlich schon fast an die Hitze gewöhnt. Und es gab quer durch die Mannschaften anscheinend keine größeren Verletzungen oder Hitzschläge – allerdings opferte man vorsichtshalber das beliebte letzte „Länderspiel“ deut-

liches gegen niederländisches Mixed-Team, ein wenig schade! Nach gemeinsamen Mittagessen ging's Richtung Verabschiedung – Siegerehrung mit Ranking gibt es hier nicht, jede Mannschaft wurde mit einigen herzlichen Worten bedacht und umgekehrt sowie der nächste Austragungsort mitgeteilt: es geht nach Amstelveen. Groeten nach Holland, wir kommen!!

Und DANN hieß es: Mann+Maus nochmal aufs Feld, wir machen noch Video und Bilder mit einer Drohne! Mancher hatte vielleicht „Droge“ verstanden, denn die Begeisterung war groß und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Und so ab 15 h setzte der Exodus in alle Richtungen ein.

Den Gastgebern, die ein tolles und unvergessliches Event auf die Beine gestellt haben, ein riesiges Dankeschön!!!



11. Gloriosa Cup 2019

12 Elternhockeyteams zu Gast in der Erfurt

Auch die 11. Auflage des Gloriosa Cups für Elternhockeyteams in Erfurt hat wieder großen Anklang gefunden.

Mannschaften aus Hessen, Sachsen-Anhalt Sachsen und Thüringen kämpften bei Dauerregen fast den gesamten Turniertag, um den großen Pokal der Erfurter Gloriosen.

Auf dem Erfurter Kunstrasen spielten die zwölf Teams in Vorrunden und Finalspielen in spannenden Begegnungen bis der Pokalsieger 2019 feststand.

Die Hockeybilitis aus Soest konnten ihren Titel aus den letzten Jahr nicht verteidigen, und kamen am Ende gemeinsam mit dem ATV Family Team Leipzig auf den siebenten Platz.

Den Turniersieg in diesem Jahr teilten sich nach einem spannenden Finale, das beim Schlusspfiff 3:3 Unentschieden stand, die Anhaltiner Blitze aus Osternienburg und das Mix Rischsche Team Puffbohne, eine Mannschaft aus ehemaligen Erfurter Spielerinnen und Spielern.

Trotz der Wetterkapriolen waren Thüringer Spezialitäten vom Rost bei allen gefragt, und eine fröhliche Abendveranstaltung im Café Nerly in der Erfurter Innenstadt rundete die insgesamt gelungene Veranstaltung ab. Bei der Siegerehrung bedankten sich alle Mannschaften mit kleinen Geschenken und einem großen Dankeschön beim Organisator Jörg Luckner vom Gastge-

ber Erfurter Gloriosen. Auf Wiedersehen bei der 12. Auflage im Jahr 2020.

Die Platzierungen in diesem Jahr:

1. Sachsen Anhaltiner Blitze Osternienburg / Mix Rischdsche Puffbohne
3. Schlossgeister Königs Wusterhausen
4. Schnapphänse Jena
5. Mainhoppers Frankfurt/Main und Leipziger SC
7. ATV Family Team Leipzig / Hockeybilitis Soest
9. Erfurter Gloriosen
10. Bergstadtknüppel Freiberg
11. Heiligenstadt
12. Weimar



Text und Fotos: Horst Szuba

Gloriosa-Cup in Erfurt

Mainhoppers bei Tagesturnier 11. Mai

Ob Erfurt, Frankfurt, Schweinfurt oder sonstwo - in Deutschland war am 11. Mai „Land unter“ und der Regen legte auch fast keine Pause ein. JAA wir wissen: „...aber die Natur braucht das dringend...“, aber vielleicht hätte sie sich auch mal über eine klitzekleine Pause tagsüber gefreut!? Sie nicht, wir schon – aber dieser Wunsch wurde leider nicht erfüllt. Wer noch kein Seepferdchen hatte, der hat es spätestens jetzt, nur ohne Sprung vom 3-Meter-Brett J. Auf die Neuverfilmung von Klassikern wie „Arche Noah“ oder „Rain Man“ wurde leider verzichtet, genauso wie auf Remakes von „Singing in the Rain“ und „Under my Umbrella“. Ooch, schade eigentlich! Beim Blick auf das Thermometer (10 Grad) eine wehmütige Gedenkminute für das Vorjahr: Sonne pur, heiß, stattliche Sonnenbrände... Irgendwas ist halt immer! Die gute Nachricht: ertrunken ist Keiner, und trotz Aquaplaning und Co. kamen wir gut und (fast) pünktlich auf dem Kaufland-Dach an.

Wie gewohnt gab es 12 Mannschaften in zwei Gruppen, die ersten 2 Spiele gegen die Schlossgeister aus Königswusterhausen und die Anhaltiner Blitze (Osternienburg) gingen an uns. Es folgte ein Unentschieden gegen das Leipziger ATV Family Team und 2 knappe Niederlagen gegen die Gastgeber und gegen Weimar. Das Platzierungsspiel gegen Leipzig endete unentschieden und somit fanden wir uns am Ende auf einem guten 5. Platz wieder. Der Dauerregen machte die Spielerei weder einfacher noch besser – Platz und Schläger rutschig, alles nass bis auf die Knochen und auf's Einwechseln hätte man bisweilen gerne großzügig verzichtet. Vor allem, wenn man ein fast trockenes Plätzchen in dem Pavillon am Spielfeldrand erobert hatte. Vom Haarstyling, Modell „nasse Katze“ mal ganz zu schweigen, da war nix mehr zu retten. Zwischen den Spielen war Zeit für Essen und Trinken (offenbar ist der Umsatz bei schlechtem Wetter deutlich besser als bei gutem!) und auch die gut beheizten Garderoben wusste man überaus zu schätzen.



Gegen 17 h ging's nach der Siegerehrung ab ins Ibis-Hotel – hurra, Heizung und heiße Dusche, da kamen die Lebensgeister langsam zurück. Und auch im Spiegel erkannte man sich allmählich wieder. Nachteil: es gibt ein Hochbett quer als 3. Bett, und das fordert bisweilen Opfer. Hatte sich die Chronistin schon im Ibis in Aachen vor zwei Jahren im Dunkeln fast den Schädel eingeschlagen, so holte sich nun die Nächste beim Aufsetzen dank niedriger Deckenhöhe eine ordentliche Beule... Ramona und Peter sind schlau, die reisen mit VW-Bus und haben somit quasi ihr „Eigenheim“ dabei! Ein wenig wie die Schildkröten!

Nach dieser Generalüberholung ging's (umweltfreundlich) per Straßenbahn zum Turnierabend, diesmal in der Stadtmitte. Prima, da lies sich später noch ein kleiner Verdauungsspaziergang zur nahegelegenen Krämerbrücke und dem Domplatz machen, tradi-



tionell im Regen natürlich. Essen gut und reichlich, Getränke sowieso; für ein „Kennenlernspiel“ wurden Vierer-Gruppen verschiedener Kategorien gebildet. Von den Gruppen waren drei Rätsel zu lösen – irgendwas mit Zahlen, Logik, Mathematik, analytischem Denken und das ist NICHT Jedermanns Sache!!! Eieiei, erinnerte an so manches Spiele-Desaster beim letzten Betriebsausflug... Dann ging's auf die Tanzfläche, mal so, mal so – für fast Jeden was dabei, vom Walzer für Mechthild & Winnie bis zum „Macarena“, da waren Jacqueline und Mechthild nicht mehr auf dem Sitz zu halten! Wer hätte DAS gedacht!

Kurz nach Mitternacht machten sich die Letzten gut gelaunt per Bahn auf dem Heimweg. Unterwegs blieb noch genug Zeit, um einer geplagten Mitspielerin wohlmeinende Ratschläge hinsichtlich eines in Kürze anstehenden Verwandten-Besuchs zu geben. Die reichten von Arsen in Kombination mit Zement bis „mittwochs kommt ja die Bio-Tonne...“, da glühten den Mitfahrern schon die Ohren! Und dann ging's, wohlverdient, endlich ins Hotelbett, alternativ Wohnmobil.

Sonntag morgen noch Frühstück im Hotel, danach Start Richtung Heimat, ziemlich staufrei. Und zwar IM SONNENSCHEN, fast schon unverschämt! Wie es sich gehört, befinden sich die Beweisfotos mit allen Höhen und Tiefen (und VIEL Wasser..) bereits auf der Mainhoppers-Website.

Trotz aller Hindernisse ein schönes WE, danke! Steffi

1. Barbarossa-Cup in Kaiserslautern

Am 25.05.2019 wurde in Kaiserslautern der 1. Barbarossa-Cup im Elternhockey ausgetragen. Sechs Mannschaften trafen sich bei schönstem Hockeywetter auf der Anlage der TSG-Kaiserslautern.

Die Spiele waren über den ganzen Tag verteilt angesetzt, so dass jeder gegen jeden spielen konnte, ohne dass die Geselligkeit zu kurz kam. In der gemeinsamen Mittagspause konnte man sich am reichhaltigen Grill-, Salat- und Kuchenbuffet stärken, bevor mittags wieder weiter gespielt wurde.

Als Sieger des Turniers und Gewinner des Barbarossa-Cups gingen die Peffermiehler vom VFL Bad Kreuznach hervor. Sie holten in der Gesamtauswertung die meisten Punkte und konnten sich so souverän den Pokal sichern.

Aber auch alle anderen Mannschaften (Trimmhockey-Team/HC Mannheim, Löwenbande/DHC Wiesbaden, Beulenkeuler/SSG Bensheim, Hot Schotts/TSV Schott Mainz, Barbarossa-Flitzer/TSG Kaiserslautern) zeigten schöne und faire Spiele und haben bewiesen, dass sich das Training lohnt und man auch im fortgeschrittenen Alter noch sportliche Erfolge erzielen kann.

Die gastgebende Mannschaft Barbarossa-Flitzer bedankt sich bei allen Teams die das Turnier zu etwas Besonderem gemacht haben und freut sich jetzt schon aufs nächste Jahr wenn der Cup in die 2. Runde geht.



Löwenbande Wiesbaden beim Barbarossa-Cup

Am 25. Mai fand das erste, von den Einheimischen hartnäckig „Barabarossa“-Cup der TSG Kaiserslautern genannte Elternturnier statt. Neben den Gastgebern, den Barbarossa-Flitzern, fanden sich die Eltern-Teams aus Bensheim (Beulenkeuler), Mannheim (Trimmhockey), Bad Kreuznach (Peffermiehler), Mainz (Hot Schotts) und wir Löwis aus Wiesbaden ein. Bei schönstem Maiwetter – viel Sonne, ziemlich warm – gab es wieder mal eine Art „Familientreffen“ der überwiegend gutgelaunten Teams in sehr freundschaftlicher Atmosphäre. Gespielt wurde Jeder gegen Jeden, also fünf Spiele à 15 Minuten. Klingt kurz, ist es aber (je nach Auslegung und individuellem Bewegungsradius) gar nicht! Vor allem, wenn man 2x hintereinander spielt wie Spiel 2 und 3. Das erste Spiel gegen die Beulenkeuler ging mit 2:0 an uns, gegen das Team Trimmhockey gab es ein 0:0 unentschieden. Das hartumkämpfte Match gegen die Gastgeber verloren wir 2:4. Hatte vielleicht auch was damit zu tun, dass wir teilweise von Ferne andächtig unseren Goalie Christian bewunderten, wie er das Tor tapfer und fast alleine gegen 2-3 Gegner verteidigte. Er war halt gerade so gut drauf, da will man ja nicht unbedingt stören!

Danach hatte man schlauerweise eine einstündige „Futterpause“ eingelegt, in der man sich ENDLICH ausgiebig dem Essen (reichlich, von Grillgut über Salattheke bis hin zur Kuchentheke) und Trinken, je nach Gusto, widmen konnte. Danach kam die 2. Spielrunde mit

einem 1:0 gegen die Hot Schotts und einem abschliessenden 1:1 gegen die Peffermiehler.



Nicht unbedingt zur Freude von Trainer Klaus war die „Tageslosung“ offenbar: wir schiessen mal lieber nicht sooo viele Tore (man will ja auch Keinen verschrecken und möchte auch zukünftig noch eingeladen werden), aber wenn, dann schön! Und dem folgten in den beiden letzten Spielen vor allem Maja und Steffi. Am Ende bescherte uns dies einen guten 3. Platz. Der Tagessieg ging nach Bad Kreuznach.

Wie so oft wurden auch diesmal Torhüter und Spieler großzügig untereinander „verliehen“, wenn es knapp wurde. Nach jetzigem Stand gab es auch keine ernsthaften Verletzungen. Was man noch über so manches Team wissen muss: wenn im Bensheimer Tor ein wüstes Geschimpfe über einen gewissen Rüdiger ausbricht – keine Panik, da redet der Goalie tatsächlich nur mit sich selbst und nach 1-2 Minuten ist es meistens wieder vorbei!

Und es ist ein ungelöstes mathematisches Rätsel, warum die Kreuznacher mit mindestens einer Weinkiste losfahren, eine Flasche als Gastgeschenk übergeben und der Wein trotzdem am Ende des Tages weg ist!?? Ansonsten sind die Erkenntnisse nicht neu: es sollen den Teams vor allem Spaß machen und einen schönen Tag mit netten Leuten bescheren (hat geklappt)!

Ein großes Danke den Gastgebern, wir kommen gerne wieder! Bis zum nächsten Mal! – Steffi

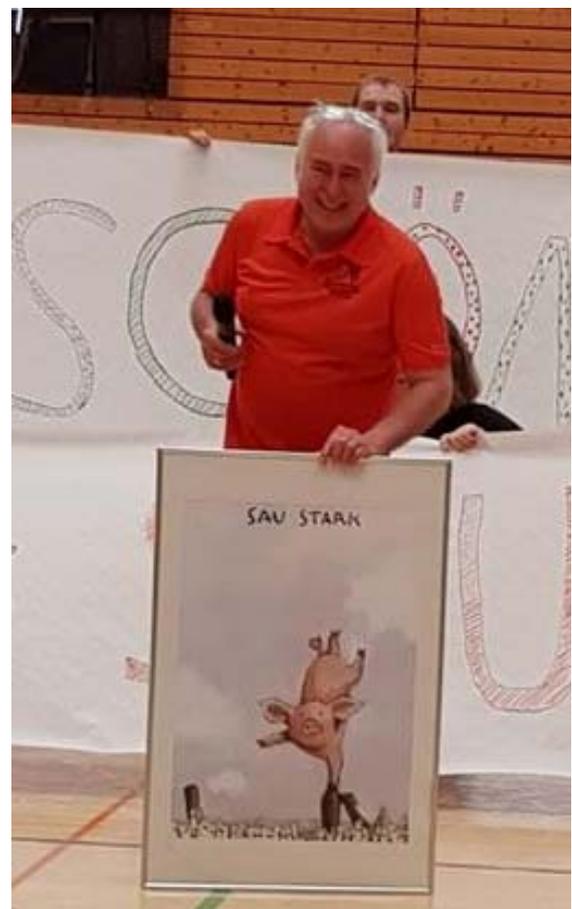


Jubiläumsturnier bei den Saustarken – Schweinfurt am 16./17. März 2019

Mit der Präzision und Zuverlässigkeit eines Schweizer Uhrwerks, deutschen Diesel-Motors oder geregelten Brexits (je nach Sichtweise...) nahte DER Höhepunkt zum Ende der Hallensaison im März: das Elternturnier in Schweinfurt! Der „Chef de Mission“ – Max – rief und alle kamen, bzw. er muss schon gar nicht mehr rufen, das Volk kommt von ganz alleine oder bucht schon in der Halle gleich für's nächste Jahr! Auch die Mainhoppers traten Samstag früh die Reise an, diesmal schneefrei, aber regenreich. Im Gegensatz zum Vorjahr allerdings recht übersichtlich: sieben Spieler/-innen plus zwei Fans. Herzliche Grüße allen Urlaubern und gute Besserung den „last minute“-Kranken Ramona und Peter, ihr wurdet sehr vermisst! Stattdessen wurden vor Ort befreundete Aushilfen akquiriert – Michael und Steffi sprangen in 3 Spielen ein und im Endspiel verstärkte man sich mit Olli und Lukas.

Wie im Vorjahr bestand das Teilnehmerfeld neben den Gastgebern aus Erlangen, Bayreuth, Mainz, Stuttgart, Bad Kreuznach und Fürth plus der Spielgemeinschaft Essen/Viersen. In den beiden Gruppenspielen Samstag, jeweils durchaus lange 30 Minuten, traf man auf Stuttgart und Bayreuth, der Sieg ging zweimal an uns. Dazwischen blieb traditionell Zeit für ein Schwätzchen mit alten, meistens lieben Bekannten, Futtern + Trinken oder auch ein erholsames Nickerchen auf der Tribüne. Anschließend ging's wie gewohnt in das ehemalige Jugendgästehaus, jetzt Jugendherberge.

Bei Immobilien zählt vor allem die Lage und die Turnierfete fand wie immer genau gegenüber im Ruderclub auf der anderen Mainseite statt, also nix wie hin. Was soll man sagen??? Der Abend war super wie gewohnt, das Essen sehr gut und die Stimmung ebenso. Dazu kam: es war 20-jähriges Jubiläum, und da bedankte man sich in erster Linie beim immer eifrigen obersten Organisator Max, ohne den es vermutlich nicht gehen würde! Und zwar in Form einer Dia-Show mit den Highlights der letzten Jahrzehnte, launig kommentiert – diese Überraschung gelang perfekt und war offensichtlich bis zum letzten Moment geheim geblieben, was man spätestens an Max' Gesicht ablesen konnte! Auch wir konnten dabei Verschiedenes lernen:





1.) Laut Definition des Duden betreiben wir also „eine Zusammenkunft für Gruppen mit gemeinsamen Interessen - in einer Halle zur Ausübung des Sports“ und praktizieren dort „ein zwischen zwei Mannschaften ausgetragenes Ballspiel, bei dem ein kleiner Ball nach bestimmten Regeln mit gekrümmten Schlägern in das gegnerische Tor zu spielen ist“. Und dies am letzten Wochenende in einer „über einen längeren Zeitraum sich erstreckenden sportlichen Veranstaltung, bei der in vielen einzelnen Wettkämpfen aus einer größeren Anzahl von Mannschaften ein Sieger ermittelt wird“. Aha, SO kann man es auch beschreiben J!

2.) Und fast genauso wichtig: manche Männer sehen mit den Jahren einfach BESSER aus – Max, wir haben Dich auf vielen alten Fotos gar nicht erkannt! Und erst dieser Schnauzbart früher, eieiei... Da hat Dich deine Tatjana aber dann echt gut hingekriegt!

Es folgte noch der alljährliche Show-Act, diesmal bekamen wir Besuch von einer Boney M.-Coverband – ziemlich genial und sie arbeiteten im Schnelldurchlauf auch alle „Gassenhauer“ von damals ab. Danach übernahmen, wie gewohnt, „Matze&Franky“ und ab

ging's bis weit nach Mitternacht, bevor zurückgehoppert wurde.

Sonntag vormittag folgte zu humaner Uhrzeit Spiel und Sieg gegen den NRW-Mix und dann abschliessend das Endspiel gegen die Kreuznacher Peffermiehler. Man kennt sich, man mag sich und so wandelte sich das Ganze im fulminanten Spielverlauf überraschend – und zur Freude von Zuschauern und Spielern – schon fast in eine Art „Gruppenkuscheln“! Launig, lustig, Spaß hat's gemacht; der Sieg ging knapp nach Bad Kreuznach. Mit einer durchaus emotionalen Siegerehrung und vielen fetten Dankeschöns an die Gastgeber ging das Turnier zu Ende. Verletzte – Stand Sonntag mittag: ging so, geboten wurde eine Platzwunde (wird heutzutage geklebt statt Sicherheitsnadel!!) sowie mindestens eine schwer gezerzte und/oder geprellte Schulter. Gute Besserung!! Und dann ging's leider heim – gerne auf Wiedersehen 2020! ----- Steffi

(zahllose Fotos bereits auf der Seite <https://www.facebook.com/HCSelternhockey> !)

Bembelcup der Mainhoppers

9. Februar 2019 in Frankfurt

Nach dem Cup ist vor dem Cup – nach dem großen Erfolg 2018 fand am 9. Februar wieder das „Traditionsturnier“ in Frankfurt statt. Die Halle war rechtzeitig geblockt, die Mannschaften eingeladen. Ziel: 8 Teams in 2 Gruppen; da aber vor lauter Begeisterung Mannschaften erst ab-, dann aber kurzfristig doch noch zusagten (denn wer will sich DAS Event entgehen lassen?!), waren es am Ende halt 9 Mannschaften, davon zwei der Gastgeber. Das hieß: alle, die laufen/stehen können, machen mit, denn neben viel Hockey gilt es ja immer noch, viele hungrige und durstige Mäuler zu stopfen und die Turnierleitung zu besetzen. Hat geklappt, sogar das Futter wurde zwischenzeitlich schon knapp (die Getränke zum Glück nicht)!

Klitzekleiner Wermutstropfen bei einigen Teams: Samstag ist für Einige ein Arbeitstag, Mancher studiert nebenbei und es gab parallel einige Kinderturniere, bei denen auch die Eltern ran mußten. Plus kranke Kinder, Erkältungszeit u.s.w. So gab es durchaus Lücken in den Teams, aber gemäß dem Motto „gegenseitig aushelfen ist die erste Bürgerpflicht“ konnte größerer Schaden abgewendet werden. Es versammelten sich also zu jeweils 4 Spielen: die Bembelschrubber (SaFo Frankfurt), die Grasnarbenschocker (THC Höchst), die Greenhorns (THC Hanau), die Volltreffer (ganz exotisch vom Bietigheimer HTC angereist), die Obstler (TSG Heidesheim), die Hangovers (HC Heidelberg), die Löwenbande (DHC Wiesbaden) und zwei-

mal die Mainhoppers. Wobei diesmal Greenhorns und Grasnarbenschocker ihre Ausgangsposition getauscht hatten: waren die Hanauer im Vorjahr quasi noch überwiegend jungfräulich und im Anfangsstadium ihrer steilen Hockeykarrieren gewesen, so hatten sie – nach rasanter Entwicklung in den letzten Monaten - diesen Status nun an die frisch geschlüpfte Mannschaft aus Höchst übertragen. Die aber jetzt ebenfalls mit einer gewissen Rücksicht seitens der Gegner behandelt und dazu noch mit diversen guten Ratschlägen versehen wurden (ob diese auch immer als solche erkannt wurden, konnte nicht eindeutig geklärt werden).



Wie nicht weiter überraschend, ging es in den Spielen gewohnt zackig und überaus rasant zur Sache, zum Glück gab es bis auf wenige Ausnahmen kaum größere Blessuren. Und wie im Vorjahr erfreute Hans in der Mittagspause die Halle mit seiner Darbietung auf dem Hochrad – da könnte man fast meinen, HoHo (Hockey+Hochrad) hält fit und jung! Und das bei seiner doch inzwischen imposanten Sammlung an Blessuren und diversen, in seinem Körper eingebauten „Ersatzteilen“, großer Respekt!

Am Ende zeigte es sich, daß kurioserweise offenbar viele Mannschaften punkt-, aber nicht torgleich nahe beieinander lagen. Jedenfalls hieß der Sieger: die Obstler aus Heidesheim, die freudig überrascht sowohl den Bembelcup als auch die dazugehörigen Präsente in Empfang nahmen.

Danke an alle Spieler, Orga, Thekenhilfen, Turnierleitung und und und... - wie man hört, hat's auch allen Gästen sehr gut gefallen – 2020 gerne wieder!
----- Steffi



Elternhockeyteam BLACK JECK

Das „Wunder(team) von Köln“ anno 2019

In diesem Jahr sind wir aktiv wie selten zuvor: Mittlerweile sind wir angewachsen auf eine Mannschaftsstärke von mehr als 25 Spielerinnen und Spieler. Unser wöchentlicher Trainingstermin wird durchweg von mehr als 15 Teilnehmern wahrgenommen. Absoluter Wahnsinn!

Dies hat mit dazu beigetragen, dass wir in diesem Jahr sehr aktiv durch die Region reisen, um an Turnieren und Spielen unserer Rhein-Erft Elternhockeyliga teilzunehmen.

6. Riehler Nachtschicht

Am 11. Januar 2019 stand das traditionelle Hallenturnier des Elternhockeyteams BLACK JECK auf dem Programm. Unter der Bezeichnung „Riehler Nachtschicht“ wurde bereits zum sechsten Mal ab 19:30 Uhr bis Mitternacht gespielt, gezockt, gefachsimpelt, gegessen und getrunken. Am

Start waren einige der deutschlandweit besten und talentiertesten Elternhockeyteams. Dabei waren die Teams vom Marienburger SC, Blau-Weiß Köln, Rot-Weiß Köln, Bergisch Gladbach und natürlich Schwarz-Weiß Köln.

Die schönste Trophäe der Welt bleibt in diesem Jahr wieder am Kuhweg – unser Team BLACK JECK 2 hat sich am Ende in 5 Spielen – Modus jeder gegen jeden – an die Spitze der Tabelle gesetzt. Ein schöner Nebeneffekt des Hallenturniers war, dass wir anteilig u.a. den Turnierüberschuss dazu verwenden konnten, als Elternhockeyteam BLACK JECK einen Betrag in Höhe von ca. 1.550 Euro für die Finanzierung des 2. Kunstrasens an unseren Club KKHT Schwarz-Weiß Köln zu spenden.



Rhein-Erft Elternhockeyliga – 1. Spiel gegen CARAMBOLAGE aus Leverkusen

Das Elternhockeyteam BLACK JECK ist am 17. Mai 2019 gegen das Team CARAMBOLAGE aus Leverkusen in die Saison 2019 gestartet.

In großer Besetzung mit nahezu 20 Spielerinnen und Spielern war um 20:30 Uhr zum Anpfiff alles gerichtet. Im ersten Viertel (Spielzeit: 4 x 15 Minuten) mussten wir uns erst einmal sortieren und zwei „Bremer Ecken“ (unser Pendant zur „Kurzen Ecke“) durch unseren Goalie Michael Klee glanzvoll abwehren lassen.

Zunehmend stabilisierten wir unser Defensivspiel gegen die stark besetzte Mannschaft aus Leverkusen, die leider mit einigen im Elternhockey nicht zugelassenen LigaspielerInnen angetreten sind.

Im letzten Viertel stellte Interims-Coach Michael Rinas um. Wir stärkten unsere Offensive, kamen zu einigen guten Torgelegenheiten, die aber ohne Torerfolg blieben.

Letztlich erzielten die Leverkusener „Profis“ zwei Tore gegen uns, so dass wir mit einer Niederlage in die Saison gestartet sind. Der guten Stimmung in unserem Team schadet das nicht, in Summe haben wir uns taktisch und spielerisch gut präsentiert.

Nach Spielende wurde gemeinsam in unserer Gastro bei Pizza und Bier weiter analysiert und gefachsimpelt.

Kleinfeldturnier der DRIBBELMINNAS in Bergisch Glad- bach

Am Feiertag Christi Himmelfahrt waren wir zum wiederholten Male Teilnehmer bei den Dribbelminnas. Im Wettstreit mit 5 weiteren Teams haben wir uns gut präsentiert und letztmalig in unseren „alten“ Trikots gespielt. Am Ende stand ein Platz im Mittelfeld auf unserer „Scorecard“.

Kleinfeldturnier 2019

NBS Summer Open bei Rot-Weiß Köln

Am Feiertag Fronleichnam (20. Juni 2019) war das Black Jeck-Team beim traditionellen Kleinfeldturnier der NATURAL BORN SCHRUBBERS im Kölner Westen am Start. Im Wettkampf mit 6 weiteren Teams aus Bonn, Koblenz und Köln hat sich unser Team in prächtiger Form präsentiert. Am Ende konnte ein 2. Platz erreicht werden. Traditionsgemäß ist neben der sportlichen Aktivität auf dem Platz für das leibliche Wohl seitens der Rot-Weißen bestens gesorgt. So bleibt zwischen und nach den Spielen ausreichend Gelegenheit zum fachsimpeln, „Pläne schmieden“ und natürlich „Klima und Welt retten“.

Rhein-Erft Elternhockeyliga – 2. Spiel gegen ROUGE BLANC aus Köln

Das Elternhockeyteam BLACK JECK hat am Freitag vor Pfingsten gegen das Team ROUGE BLANC von Rot Weiß Köln gespielt. Das 2. Elternhockeyligaspiel der Saison 2019 konnte mit einem knappen 1:0 erfolgreich abgeschlossen werden.

Wiederum in großer Besetzung mit nahezu 20 Spielerinnen und Spielern war um 20:30 Uhr zum Anpfiff alles gerichtet. Das Team startete in neuen Trikots, die hinsichtlich Design, Farbgebung und Figurbetonung ihres gleichen suchen – vermutlich als „game changer“ in die Annalen der Elternhockeyliga eingehen werden!

Im erste Viertel (Spielzeit: 4 x 15 Minuten) stand das Team von Head-Coach Peter Henseler unter starkem Druck. Zum Glück hatten wir einen superstarken Goalie: Katze „Vaupi“, der kurzfristig als Ersatz für den verletzten Stammtorhüter Michael Klee eingesprungen war, konnte mit einer wunderschönen Mischung aus Talent, blitz-

schnellen Reflexen, Souveränität und Abgezocktheit „La Mannschaft“ vor einem Rückstand bewahren.

Nachdem wir in der ersten Viertelpause eine taktische Umstellung „rechts hinten“ vorgenommen hatten, konnten wir unser Spiel insbesondere in der Defensive stabilisieren und den ein oder anderen Angriff nach vorne starten.

Das rund um gut besetzte Rouge Blanc-Team ließ jedoch nicht locker und konnte sich immer wieder gute Chancen erspielen. Torchancen und „Bremer Ecken“ auf beiden Seiten konnten bis kurz vor Spielende dennoch nicht genutzt werden.

Das Glück auf unserer Seite hatten wir dann bei einer Bremer Ecke, die von Michael Grube ausgeführt wurde und dem gegnerischen Goalie durch die Schoner rutschte.

Somit konnten wir nach der Niederlage gegen Leverkusen in unserem Auftaktspiel den ersten Saisonsieg einfahren. Nach Spielende wurde gemeinsam in unserer Gastro bei Pizza und Bier weiter analysiert und gefachsimpelt.



Rhein-Erft Elternhockeyliga –

3. Spiel bei den DRIBBELMINNAS aus Bergisch Gladbach

Am 24. Juni 2019 hat das Elternhockeyteam einen erfolgreichen Auftritt im Ligaspiel bei den Dribbelminnas in Bergisch Gladbach absolviert.

Bei hohen Temperaturen waren die ersten Spielminuten geprägt von einem sich Einfinden auf ´m Platz bzw. auf der jeweiligen Spielposition. Mit etwas Glück und Geschick konnten wir zu Beginn den Sturm der Heimmannschaft abwehren und neben Stabilität in der Abwehr zunehmend erste hoffnungsvolle Angriffssituationen kreieren. Nach einer sehenswerten Passkombination durch Mittelfeld und Angriff war es dann Katharina Klotten, die - motiviert durch die Dynamik und Spannkraft ausstrahlende Optik des neuen Trikots - in ihrer gewohnt durchsetzungsstarken Art mit "Wumms" den Ball am Torwart vorbei in die Kiste knallte!

Zur Halbzeit hieß es dann, eine taktische Umstellung auf 4-4-2 vorzunehmen, um den konditionell abbauenden Dribbelminnas noch besser begegnen zu können. Zunehmend nahmen wir das Heft des Spiels in die Hand und erspielten uns einige aussichtsreiche Torchancen. Erst nach einigen vergeblichen Versuchen unserer Stürmer erzielte dann unser neuer Goalgetter Andy Simon-Oesterle aus dem Mittelfeld kommend zwei weitere sehenswerte Tore. Die weitgehend lehrbuchhaft aus der Abwehr herausgespielten Angriffskombinationen ließen selbst unsere Gegner ehrfürchtig staunen.

Anschließend haben wir mit beiden Teams den lauen Sommerabend im Bergischen bei Grillwurst, Bier und

Fassbrause genossen.

Der zweite siegreiche Auftritt in den rundum fantastisch anmutenden neuen Trikots - mittlerweile ergänzt um rote Stutzen - lässt fast vermuten, dass womöglich ein "Jahrzehnt der Unschlagbarkeit" – man munkelt bereits so was wie „Wunder(team) von Köln“ – gerade beginnt.

Wie geht ´s weiter?

Am Freitag, den 5. Juli werden wir nach Düsseldorf zum DSC 99 reisen und gegen die KUGELBLITZE unsere "Siegesserie" in der Elternhockey-Liga (4. Spiel) vermutlich ausbauen.

Zum Ende der Sommerferien machen wir uns voraussichtlich auf den Weg zum Turnier der STOCKHAKLER aus Krefeld.

Nach den Sommerferien werden wir Anfang September an einem Großfeldturnier beim DHC Hannover teilnehmen.

Eine weitere Turniereinladung liegt uns von den GAZELLEN aus Mönchengladbach für Mitte September vor.

Das große Rhein-Erft Hockeyliga-Finale steht dann am 5. Oktober bei den DRIBBELMINNAS in Bergisch Gladbach an.

BLACK JECK

Alfred Boele – Daniel Berg



Obstler der TSG Heidesheim beim Bensheimer Beulenkeuler-Frühlingsturnier 2019

An der Bergstraße traf man für einen Tag auf die Barbarossaflitzer (Kaiserlautern), die Spätlese (Rüsselsheim), die Old Lions (Ludwigshafen), die Gastgeber sowie die Turniermannschaft „Frühlingserwachen“. Querbeet durch alle Mannschaften gab es leider etliche personelle Einschränkungen durch Job, Krankheit, Kinderturniere (nur Schwangere konnten wir nicht bieten!), so waren dabei: Tine, Sabine, Ines, Christian, Dieter, Daniel, Günther und Steffi zum kurzen Auswechseln als „Notnagel“ (der Rücken... L). Die improvisierte Turniermannschaft wurde jeweils mit den Spieler/-innen bestückt, die gerade Zeit, Lust und/oder noch Atem bzw. Kondition hatten.

Nach je 2 Siegen und Unentschieden sowie einer Niederlage in wie so oft recht rasanten Spielen fanden sich die Obstler am Ende im guten Mittelfeld wieder. Bei besserer Torausbeute im Verhältnis zu gefühlt xx-Dutzend Tor-schüssen wäre auch mehr dringewe-sen J! Sieger: die Old Lions, allerdings ist dies eher eine Seniorentruppe überwiegend Altaktiver und daher nicht so ganz unsere „Liga“.

Drumherum und vor allem hinterher als Ausklang wurden bei leckerem Essen/Trinken viele alte, neue und über-wiegend gute Kontakte gepflegt. Vie-len Dank den freundlichen Gastgebern („keulen, nicht heulen!“) und bis bald wieder!

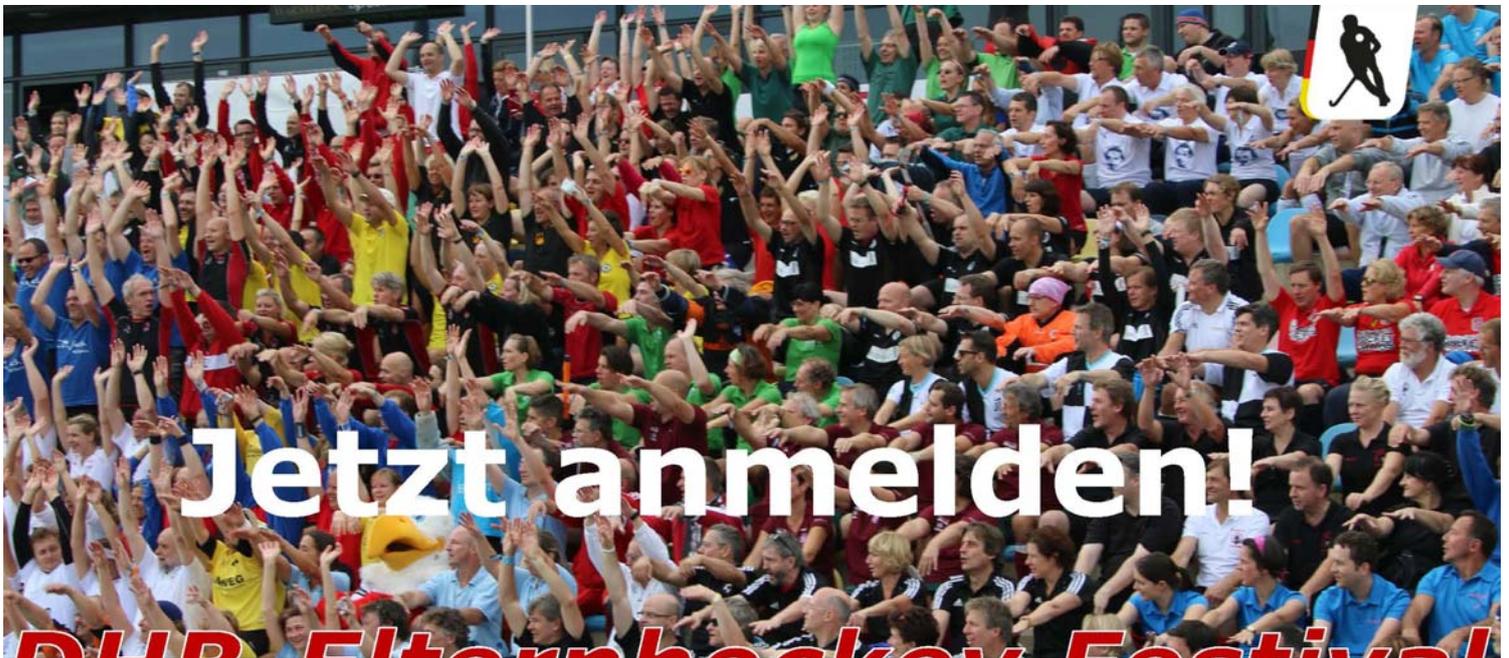
Steffi Hintze





Veranstaltungen

Elternhockey Festival 2020



DHB-Elternhockey Festival

25. – 27. September 2020 // Sparkassenpark Mönchengladbach

Anmeldung ab sofort!

Die ersten 5 Anmeldungen gewinnen je 10 Tickets für die Olympic Qualifiers!

/ 50 Teams

/ große Players Night

/ zusätzliches Rahmenprogramm



woerndle@deutscher-hockey-bund.de

Hockey in der Ewigen Stadt

Masters—und Elternhockeyturnier in Rom



ETERNAL HOCKEY

International Tournament of Field Hockey 40+ mixed teams
Master 7 a side / Mom's and Dad's 7 a side

**Friday Welcom Drink
+ Walk through Rome
Saturday Dinner + Party with
live music / Bus Shuttle**

Butterfly Roma H.C.C. is organizing the 4th edition of the International Field Hockey Tournament **Eternal Hockey** at the synthetic pitch of Centro Sportivo Giulio Onesti, Largo Giulio Onesti 1, Rome.

This year we organize two tournaments:

1. **Master+40: 7 players a side** (at least women players on the field)
2. **Mom's and Dad's field hockey: 7 players a side** (at least one woman player on the field)

For each tournament we can admit 10 teams. Each game lasts a single time of 25 minutes. Each team will play at least 5 games.

Friday night we meet for a welcome drink and a walk in the centre of Rome, following dinner in a typical Roman Trattoria (no host). Saturday lunch at the pitch for all teams. Saturday night there will be the tournament's dinner and party with live music. Sunday lunch at the pitch for all teams and awards ceremony.

The tournament costs 65,00€/player including the inscription fee for the tournament, Friday night's Welcome Drink, Saturday and Sunday lunch, 3 vouchers for drinks, Saturday dinner and party. Including Bus Shuttle.

Registration until **October 31st 2019**.

Please wire the complete amount of your team. We can only accept the first 10 confirmations. Starting from this edition of the tournament we also accept registrations of players who do not have a team. Sign up by specifying your level and you will become part of one of the all-stars teams.

Bank account

BAN IT05 E056 9603 2080 0000 5337 X44
BIC POSOIT2106P
Name of bank account Butterfly Roma Hcc.

Accomodation

Excellent hotel conventions with near by hotels.

Hotel delle Muse
www.hoteldellemuse.com
info@hoteldellemuse.com

Grand Hotel Hermitage
www.grandhotelhermitageroma.it
mail@leonardihotels.com

Contact us for all further questions:
eternalhockeyroma2019@gmail.com



Tournament will be held on 7th-8th December in Rome

DHB



Informationen

portentwicklung

Ihr wollt in der Sportentwicklung immer auf dem neusten Stand sein?

Dann liked einfach unsere facebook Seite der DHB-Sportentwicklung.

Wir informieren über Projekte, stellen Ausschreibung ein, aber veröffentlichen auch Eure Beiträge.



Klickt auf das facebook-Symbol und ihr werdet direkt mit unserer Seite verbunden. Sollte es nicht klappen, dann hier noch einmal der direkte >> [Link](#)



Sendet uns Eure Berichte

Sendet uns Eure Berichte und Fotos, von Euren Veranstaltungen, Turnierbesuchen, Aktionen oder innovativen Ideen! Diese werden wir dann gerne im Newsletter und ggf. auch auf der DHB-Homepage veröffentlichen. So könnt Ihr Euch präsentieren und zugleich können sich andere Ideen und Anregungen von Euch und Eurem Tun holen.

Bericht in Word und Bilder in JPEG dann einfach per Email an uns senden.

DHB-Ausleihe

Angebote für unsere Hockeyvereine

Vereinsturniere, Tage der offenen Tür, Stadtfeste oder Sommercamps bei jedem Anlass möchte sich der Verein von seiner besten Seite zeigen und für sich werben. Die DHB-Sportentwicklung bietet den Vereinen für jede Veranstaltung eine Auswahl an Geräten zur Ausleihe an. So lässt sich die Präsentation des Vereins und unserer Sportart ansprechend und interessant gestaltet werden.

/ Airhockeyfeld

Kosten: 220,- EURO Leihgebühr
100,- EURO Kaution
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach
Transport: Wir empfehlen einen Transporter oder Wagen mit Anhänger
Maße: Aufgebaut ca. 12m x 8m
Gepackt ca. 2m x 2m x 1m
Gewicht: ca. 150 kg



/ Ballmaschine

Kosten: 80,- EURO Leihgebühr
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach
Maße: 0,75m x 0,45m x 0,30m, Transportkiste 0,9m x 0,4m x 0,55m
Gewicht: inkl. Transportkiste, sowie Batterie und Ladegerät 45 kg



/ Glücksrad

Kosten: 20,- EURO Leihgebühr
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach
Transport: Wir empfehlen einen Transporter oder Wagen mit Anhänger
Maße: Aufgebaut ca. 1,80m x 1,50m (Höhe x Breite)



/ Hockey-Torwand

Kosten: 45,- EURO Leihgebühr
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach oder Post-Versand
Maße: ca. 3,6m x 2,15m (füllt ein Hockeytor aus)
Gewicht: ca. 7kg



DHB-Ausleihe für Vereine

/ Geschwindigkeitsmessgerät

Kosten: 20,- EURO inkl. Versandkosten
Maße: ca. 0,20m x 0,2m (Breite x Höhe)
Sonstiges: Das Gerät wird mit Batterien betrieben (2 x C LR14 „Baby“ mit 1,5V)



/ Beachflag-Specialhockey

Kosten: 10,- EURO inkl. Versandkosten
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach oder Post-Versand
Info: Inklusiver Wassertank
Maße: 1,1m x 2,6m
Gewicht: ca. 5kg



/ Koordinationsleiter

Kosten: keine
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach
Maße: Ausgelegt ca. 5,90m x 0,50m
verpackt in einer Tragetasche 0,65m x 0,20m



/ Kunstrasenstreifen

Kosten: keine
Abholung: DHB-Lager in Mönchengladbach
Transport: Wir empfehlen einen Transporter
Maße: ausgerollt: 2m x 10m, eingerollt: 2m x 0,5m
Gewicht: ca. 50 kg



/ Sound-Trolley

Kosten: 15,- EURO
Abholung: DHB-Geschäftsstelle Mönchengladbach
Maße: 1m x 0,4m x 0,4m
Gewicht: ca. 8kg



Jetzt für 2020 planen

Wie kann ich die Geräte reservieren?

Ausleihe Formular über diesen [Link](#) downloaden und ausgefüllt zurücksenden.

Wie kann ich sehen, ob ein Gerät noch frei ist?

Auf [hockey.de](#) >> Sportentwicklung >> Ausleihe ist ein [Kalender](#) hinterlegt.

Wann können die Geräte abgeholt werden?

In der Regel von Montags bis Freitag zwischen 9:00 und 16:00 Uhr und unter vorheriger Terminabsprache.

Euer Kontakt zu uns:

Sébastien Wörndle
Referent Sportentwicklung
woerndle@deutscher-hockey-bund.de
Tel. +49 2161 30772-116
Fax. +49 2161 30772-20

Brandneu: Armbänder „Hockeyheld“

Kinder lieben Hockey!

Noch mehr lieben Kinder Geschenke, die sie mit Hockey verbinden!

Daher gibt es ab sofort unsere „**Hockeyheld**“ Armbänder!

Damit werden die Kleinsten in Kita, Schule und Verein zu den Größten!

50 Stück € 18,-

30 Stück € 12,50

10 Stück € 7,50

Zzgl. Versand

Einfach das Bestellformular ausfüllen und senden an:

Deutscher Hockey-Bund e.V.

Kennwort „Hockeyheld“

Kelly Demming

Am Hockeypark 1

41179 Mönchengladbach

demming@deutscher-hockey-bund.de



Impressum

Deutscher Hockey-Bund e.V.

Sportentwicklung

Am Hockeypark 1

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 2161 30772-116

woerndle@deutscher-hockey-bund.de

